

Meine liebe 8a,

mit dem Verfassen der erweiterten Inhaltsangaben beenden wir dieses Stoffgebiet – die Thematik bleibt euch aber bis zum Abitur erhalten - und begeben uns in neue Sphären, die ebenso abiturrelevant sind.

Nachdem wir in den letzten Wochen epische Texte, konkret Kurzgeschichten, untersucht haben, sollen nun dramatische im Mittelpunkt der Betrachtung stehen.

In den folgenden Stunden lernt ihr eines der berühmtesten deutschen Dramen, Friedrich Schillers „Wilhelm Tell“, kennen.

Neue Überschrift für den Hefter:
Friedrich Schiller: „Wilhelm Tell“
Ein Drama untersuchen

Im Lehrbuch S. 159 seht ihr eine Illustration einer Szene aus dem Drama.

Im Vordergrund sieht man zwei Wachtposten – Friesshardt und Leuthold – zwischen ihnen Wilhelm Tell und seinen Sohn Walther. Tell trägt seine Armbrust auf der Schulter und beide scheinen unterwegs zu sein. Der ängstlich dreinblickende Junge hält die Hand seines Vaters. Sie wollen offensichtlich ihren Weg fortsetzen, werden jedoch von den Wachen daran gehindert. Im Hintergrund des Bildes ist der aufgestellte Hut sichtbar. Außerdem sind umstehende Landleute abgebildet, die die Auseinandersetzung beobachten.

Die Szene spielt sich offensichtlich auf einem Marktplatz ab, da im Hintergrund ein Gebäude – wahrscheinlich eine Kirche – mit einer Uhr zu erkennen ist und die Häuser den freien Platz in der Mitte umrahmen.

Es lässt sich vermuten, dass es sich bei den zentral abgebildeten Figuren um Handlungsträger des Stückes handelt. Sie scheinen in einer Notsituation zu sein, denn sie werden von den Wachleuten offensichtlich bedroht, da diese sie flankieren, mit den Fingern auf sie zeigen und ihnen mit einer Stange den Weg versperren.

Der Junge scheint dabei eine tragende Rolle zu spielen.

1. „Es geht ums Leben“ – Handlung und Figuren kennen lernen

Friedrich Schiller: Wilhelm Tell (Erster Aufzug, Erste Szene)

In keinem seiner anderen Dramen hat sich Schiller derart intensiv und genau mit dem Schauplatz des Geschehens beschäftigt wie bei „Wilhelm Tell“. Die Wände seines Arbeitszimmers waren mit Skizzen und Karten gefüllt, und er ließ sich von Ortskundigen, darunter Goethe, der dreimal die Schweiz bereist hatte, immer wieder Auskunft geben. Der Grund dafür war, dass für Schiller der Ort und seine Atmosphäre grundlegende Bedeutung für das Stück und dessen Aussage besaßen. Der Held und seine Geschichte waren aufs Engste mit der Landschaft um den Vierwaldstätter See verknüpft, seine Geschichte war dieser Landschaft geradezu eingeschrieben. Diese war einerseits mit einer Fülle von Tell-Erinnerungen übersät, die jeder Einheimische und jeder Reisende kannte, sodass man von „Tells Landschaft“ oder dem „Tellen-Land“ sprach. Andererseits war der Held von dieser Landschaft geprägt, er war nur aus ihr heraus zu verstehen. Im Zuge der Aufklärung und besonders des Sturm und Drangs war die Schweiz, vor allem die Inner-Schweiz mit den Urkantonen, neben Italien zum bevorzugten Reiseziel der Gebildeten geworden. Die Schweizer Bergwelt mit ihrer einfachen, ländlichen Bevölkerung, die selbstbestimmt und ohne absolutistische Fürstenherrschaft lebte, erschien als idealer, unverdorben Lebensraum, von Rousseau und Goethe gleichermaßen hymnisch gepriesen. Die Schweiz wurde zu einem Mythos, in dem die Erhabenheit der großartigen Landschaft mit der erhabenen Idee der Freiheit verschmolz, und der Name „Tell“ stand für diesen Mythos. Dem huldigte Schiller als Kind seiner Zeit, und für ihn war es daher selbstverständlich, dass er den Kult-Raum Schweiz in seinem Drama gebührend zur Anschauung brachte. Der Anfang des Dramas, die erste Szene, die den Zuschauer in die darzustellende Geschichte einführt, ist dafür mit seiner detaillierten Bühnenanweisung und dem folkloristisch-musikalischen Auftritt der Repräsentanten der ländlichen Bevölkerung beispielhaft.

LB. S.160 / 161

Lest den Beginn der ersten Szene aufmerksam.

Erledigt nun die Aufgaben 2a und 2b.

Übertrag im Anschluss das Schema des klassischen Dramenaufbaus (LB.S.161) in die Hefter.
Verwendet dazu ein DIN-A4-Blatt quer, so dass ihr die Übersicht großzügig übernehmen könnt, um ausreichend Platz für spätere Ergänzungen zu haben.
(siehe Aufgabe 3b)

Versuche abschließend Antworten auf die Aufgaben 3a und 3c zu finden.

Ich wünsche gutes Gelingen.

Herzliche Grüße

Frau Roscher